

Aus der Umgebung

Am 25. Mai: Eröffnung der 4. Großen Sauerländischen Frühjahrsausstellung 41 in Hagen

Die wie alljährlich auch in diesem 2. Kriegsfrühjahr unter der Schirmherrschaft des stellv. Gauleiters Bette, MdR., von der Gauleitung Westfalen-Süd und der Stadt Hagen (Städtische Sauerland-Museen) in Verbindung mit dem Landeshauptmann der Provinz Westfalen, dem Regierungspräsidenten in Arnsberg, der Reichskammer der bildenden Künste, dem Westfälischen Heimatbund, dem Landesfremdenverkehrsverband Westfalen, dem Sauerländischen Gefirgsverein (SGV) und dem Sauerländischen Kunstkreis zu Hagen veranstaltete Große Sauerländische Frühjahrsausstellung zu Hagen wird am 25. Mai im Sauerländischen Karl-Ernst-Othaus-Museum (Haus der Kunst) zu Hagen eröffnet werden. Wie wir soeben erfahren, wird die diesjährige 4. Große Sauerländische Frühjahrsausstellung Hagen 1941 im unmittelbaren Anschluß an Hagen unter der Schirmherrschaft des Reichskommissars für die besetzten niederländischen Gebiete Reichsminister Dr. Seyß-Inquart als erste Ausstellung des Reiches in den Niederlanden gezeigt werden und hier im Rahmen des deutsch-niederländischen Kulturaustausches der „Niederländisch-Deutschen Kulturgesellschaft“

(Präsidenten: van Maasbicht und Prof. W. Bebbelich) einen repräsentativen Überblick über das bedeutendste westfälisch-niederländische Kunstschaffen der Gegenwart in Malerei, Graphik und Plastik vermitteln. Im Rahmen des Kulturaustausches zwischen den beiden Ländern wird der Gau Westfalen-Süd in Hagen im Anschluß an die Frühjahrsausstellung eine Ausstellung „Niederländische Kunst der Gegenwart“ zeigen, die ihre Entstehung ebenfalls der besonderen Förderung des Reichsministers Dr. Seyß-Inquart verdankt und gerade im Sauerland, das bekanntlich durch die mannigfachen Beziehungen mit den Niederlanden verbunden ist, besonderes Interesse findet. Die Große Sauerländische Frühjahrsausstellung hat auch in diesem 2. Kriegsfrühjahr aus dem gesamten westfälisch-niederländischen Kunstkreis der Ausstellung eine so gute und reichhaltige Besichtigung erfahren, daß man ihrer bevorstehenden Eröffnung mit größtem Interesse entgegenfieht.

Die neue Wasserleitung.

Plettenberg-Sonneborn. Die Arbeiten an unserer Wasserleitung konnten wieder aufgenommen werden. Die Rohrleitungsgräben sind fertig geworden, so daß die letzten Rohre verlegt werden können. Das Pumpenhaus oberhalb Sonneborn wird ebenfalls in diesen Tagen fertiggestellt. Falls dann die elektrische Pumpe geliefert und vom Elektrizitätswerk Markt der Anschluß gelegt wird, kann mit In-

betriebnahme der Anlage vor dem Eintritt heißer Tage gerechnet werden.

Familien-Nachrichten

Geboren:

Theo Weber und Frau Adele geb. Furgeleit, Brügge, am 10. Mai 1 Sohn (Peter Fritz).

Verlobt:

Margot Mühlhuth, Grünwiese und Karl Heutelsch, Hülshaus-Heedfeld, am 10. Mai.

Ursula Rüggeberg, Lüdenscheid und Feldweibel Otto Hüsmert, z. St. Bärenstein, am 10. Mai.

Vermählt:

Gerd Appell und Frau Irma v. Tilburg, Lüdenscheid und Dortmund, am 10. Mai.

Im Silberfranz:

Emil Ball und Frau, Alma geb. Biehlau, Lüdenscheid, Calverlandweg, am 11. Mai.

Gestorben:

Paul Rose, Lüdenscheid, Ludwigsstraße 15, 32 Jahre. Gestorben am 9. Mai.

Kaufmann Albert Drucks, Dortmund-Mengede, 70 Jahre. Gestorben am 10. Mai.

Wwe. Anna Schulte geb. Fernholz, Lüdenscheid, Berdohler Straße 84, 84 Jahre. Gestorben am 10. Mai.

Persönliche Nachrichten

Ehre dem Alter:

Caspar Müller, Lüdenscheid, Heedfelder Straße 84, am 10. Mai 84 Jahre.

Wwe. Gustav Friedrichs, Emma geb. Leinweber, Lüdenscheid, Winkhauser Str. 16, 75 Jahre.

Wwe. Emma Langescheidt, Grünbaum (Gemeinde Halver), am 16. Mai 83 Jahre.

Verlagsleiter Berner Bell, Hauptschriftleiter Alex Laumer. Druck und Verlag: Gebr. Bell & Laumer, Halver. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 6 gültig.

Richtige Zahnpflege hilft fr

Sie ist eine Forderung der Klugheit, denn ihr größtem Kostenaufwand wird der höchste Nutzen erzielt, weil die Zahngesundheit eine wichtige Voraussetzung für die Gesundheit des ganzen Körpers ist. Zur richtigen Zahnpflege gehört außer der täglichen, gewissenhaften Reinigung der Zähne mit Zahnpaste und Bürste eine vernünftige Ernährung, gründliches Kaue und die regelmäßige Überwachung der Zähne. Chlorodont weist den Weg zur richtigen Zahnpflege.

„Wir wollten dir doch noch eine kleine Extra-Überraschung bereiten, kleiner Wildfang,“ meinte Lore Lindungen lächelnd.

Als sie beim Schlafengehen einen Augenblick allein in ihrem Zimmer war, las Karla endlich Jochens Brief. Ihre Augen wurden groß und größer — schließlich pfliff sie vergnügt vor sich hin. Das waren ja großartige Nachrichten!

„Liebes Karlehen!“

Höre und staune: ich habe bei einem Preis-ausschreiben für die besten Reiseerlebnisse den ersten Preis bei einer Jugendzeitschrift erhalten, und zwar eine dreiwöchentliche Winterreise in den Schwarzwald oder nach Schloffen. Du kannst dir denken, Karlehen, daß ich keinen Augenblick geschwankt habe. Schwarzwald — das würde ja bedeuten, Dich wiederzusehen! Glaubst Du wohl, daß ich für einen Tag nach „Grüne Erde“ kommen dürfte? Schreibe mir das so schnell wie irgendmöglich. Ich würde mich ja so mächtig freuen, wenn wir uns wieder einmal so recht nach Herzenslust austun könnten! Ich kann mein Glück noch gar nicht glauben. Sogar eine Sport-ausrüstung ist in dem Preis mit eingeschlossen! Also werde ich wie ein feiner Herr auf „Grüne Erde“ erscheinen...

Dann berichtete Jochen noch von seinem Leben daheim — aber das war für Karla im Augenblick durchaus unwichtig. Das Wesentliche war die Wiedersehensmöglichkeit mit dem Kameraden. Sie wollte und mußte Jochen sprechen — aber das mußte man klug anfangen. Auf keinen Fall durfte sie Frau Soldau um eine Einladung für Jochen bitten. Seit ihrem Zusammenstoß mit Mutter Soldau Jochens wegen hütete sie sich, über den Kameraden zu sprechen.

(Fortsetzung folgt.)

Karla wird gezähmt

Roman von Antonie Scharnhorst.

Urheber-Rechtschutz

durch Verlag Oskar Meißner, Weiden.

(37. Fortsetzung.)

Auf ihrem Schreibtisch lag nun das geheimnisvolle Bündchen. Es trug keinen Abendernamen. Sie öffnete die Verschnürung. Die Spender hatten es mit dem Papier aber gut gemeint, eine Hülle nach der anderen mußte entfernt werden, — es sah beinahe wie ein Zylinder aus. Endlich löste Lore das letzte Seidenpapier: eine aus bunten Baststreifen geflochtene Schreibmappe lag vor ihr!

Das Muster erinnerte Lore an die kleine Basttasche, in der Karla ihr Nähzeug aufbewahren pflegte. Sollte das Mädel etwa —? Sie öffnete die Mappe; ein Brief fiel heraus.

„Liebes Karlehen!“

Ich wollte Ihnen mein kleines Geschenk nicht vor allen anderen geben — wie ich Ihnen auch nicht vor allen anderen sagen kann, daß ich Sie so schrecklich lieb habe. Hoffentlich freuen Sie sich ein wenig über die Tasche? Ich habe die Arbeit von unserer schwarzen Nelke gelernt. Ihre Karla.

Lores Herz wurde sehr froh. Daß Karla ihr das Geschenk nicht vor allen anderen gegeben hatte, zeigte ihr besser noch als die schönen Worte, wie Karla zu ihr stand. Wenn das Schicksal einmal ein unzerbrechbares Lebensband zwischen Wilhelm Märten und ihr schlingen sollte, so durfte sie jetzt hoffen, Karla dadurch dem Vater nicht zu entfremden!

Sie strich über die Mappe. Mit wieviel Ausdauer hatte Karla, diese kleine Ungeheuer, daran gearbeitet! Einer plötzlichen Eingebung gehorchend, steckte sie die zuletzt gefundenen Bilder von

der Mawesi-Farm in die Seitentasche. Dann ging sie wieder hinüber zum Haupttisch.

Karla stand noch allein vor dem leise niederbrennenden Baum. Drüben an den langen Tischen suchten die Mädchen schon unter Lachen und Scherzen ihre Plätze. Heute war die Tischordnung umgekehrt: Lehrerinnen und Schüler saßen, je nach Häusern geordnet, nebeneinander, während es sonst einen besondern Lehrerinnentisch gab. Auf jedem Teller lag ein Bündchen, von Mutter Soldau gestiftet.

Karla hatte Lores Kommen nicht bemerkt. Sie sah sie erst, als sie neben ihr stand, ihre Hand in die Karlas legte und leise sagte:

„Karla, ich danke dir. Du hast mir die größte Weihnachtsfreude bereitet. Nun mußt du mir aber noch eine machen; wir wollen, wenn wir allein miteinander sind, zueinander du sagen. Ist dir das recht?“

Karla wurde feuerrot. Lores Angebot war eine Auszeichnung seltener Art. Nur ganz wenige Schülerinnen, und zwar die, welche der Anstalt schon seit Jahren angehört, tauschen mit ihren Lehrerinnen das vertraute Du.

„So gerne will ich —“ flammelte sie. „Wo bleibt ihr denn?“ rief Frau Soldau herüber, die ihren Platz heute zwischen Fätschlein und Marga hatte. „Wollt ihr den Weihnachtsstärchen kalt werden lassen?“

Da nahmen sie beide fröhlich Platz.

Auf Karlas Teller lag ein schönes Buch von Frau Soldau, daneben fanden sich zwei Briefe. Der eine war von Jochen. Karla schob ihn schnell in ihre Tasche. Sie wollte diesen Brief lieber später lesen. Der andere Brief fühlte sich bid an, trug jedoch keine Aufschrift.

„Darf ich?“ fragte Karla.

Frau Soldau nickte: „Heute ist Post doch das Wichtigste!“

Karla wollte den Brief nach ihrer gewohnten ungeduldigen Art aufreißen, doch dann be-

trug sie sich und schnitt ihn, was Lore mit heimlicher Freude feststellte, fein säuberlich auf.

Und fast faßungslos fragte sie: „Was ist denn das?“ Aus dem Brief hatte sie zweihundert Mark gezogen samt einem Zettel: „Für die Schneeschuhport-Ausrüstung und für besondere Wünsche sendet dieses Geld seinem Karlehen: Vater.“

Frau Soldau fragte, scheinbar erstaunt: „Was gibt's denn in dem geheimnisvollen Briefe?“

„Oh, Frau Soldau, Vater schickt mir Geld für die Schneeschuhport-Ausrüstung, ich denke, ich sollte nicht mit...“

„Ja,“ gab Mutter Soldau mit einem pfiffigen Gesicht zurück, „wenn der Vater es erlaubt und dir die Ausrüstung schenkt —?“

„Wo soll ich denn aber so schnell eine herkaufen?“ fragte Karla fast weinend. „Es soll doch schon übermorgen mittag losgehen, und alle Geschäfte in den Städten sind doch zu?“

Nun aber konnten sich die Mädels vom Toggelhaus nicht mehr halten. Eine Lachsalve erscholl.

„Daß du wirklich nicht gemerkt, warum wir dich Lottes Skizzen und -stiefel haben anprobieren lassen? Wir wollten doch nur sehen, was dir paßt!“ prustete Fätschlein hervor.

„Ja, wie denn, da habt ihr...“

Karla war entschieden heute abend schwer von Begriff, wie Liselotte es ausdrückte.

„Da haben wir dir eine vollständige Ausrüstung bestellt, sie hängt, vhm. wegt, in deinem Kleiderschrank,“ erklärte Mutter Soldau die Lage auf.

Karla schlug sich an die Stirn.

„Ich Schaf! Darum also ist der Schlüssel von meinem Schrank seit heute nachmittag auf einmal spurlos verschwunden gewesen und der Gärtnergehilfe hat sich vor dem Schloßöffnen gedrückt!“

Amst Lüdenscheid.

Am 17. Mai 1941 werden in der Zeit von 15 bis 17 Uhr in den Schulen des Amstbezirks Anträge auf Bezugsscheine für Leder- und Spinnstoffwaren entgegen genommen.

Anträge auf Straßenschuhe (Bezugsschein I) können nur bei Verbrauchern, die infolge hohen Alters (über 60 Jahre) oder infolge von Gebrechlichkeit leichte Straßenschuhe nicht tragen können, gegen Einreichung eines ärztlichen Attestes Berücksichtigung finden. Alle anderen Verbraucher können nur Bezugsschein II für leichte Straßenschuhe erhalten.

Anträge auf Spinnstoffwaren werden auch nur in besonders dringenden Fällen entgegen genommen.

Die Bezugsscheinstelle ist vom 21. 5. 1941 bis 31. 5. 1941 für jeden Publikumsverkehr geschlossen. Nachfragen nach Bezugsscheinen an der Dienststelle sind deshalb in dieser Zeit zwecklos.

Lüdenscheid, den 12. Mai 1941.

Der Amstbürgermeister: Dr. Geller.

Suche für sofort ein junges Mädchen

nicht unter 16 Jahren, welches 2 Kühe melken kann.

Sommerfrische Ego. Köllges

Hülfsbusch Dr. Gummertsbach
Telefon 2273 Gummertsbach

Lichtspiele Karlshöhe

Mittwoch, den 14. Mai
abends 8 Uhr

Donnerstag, den 15. Mai
abends 8 Uhr

Mädchen
im Wohnzimmer

ein Ufa-Film mit
Magda Schneider, Carsta
Voss, Elisabeth Lennarz,
Heinz Engelmann,
Richard Häußler.

Ein anpruchsvoller Unterhaltungsfilm der Ufa, der ein oft erzähltes Thema, die Frau im Beruf, in einer sehr ansprechenden und zielbewußten Weise behandelt und seinen fesselnden Liebeskonflikt einer glücklichen und natürlichen Lösung entgegenführt.

Dazu ein gutes Beiprogramm und die neueste Wochenschau.

Ämtliche Berliner Devisenkurse

	12. 5.		9. 5.			12. 5.		9. 5.	
	Geld	Brief	Geld	Brief		Geld	Brief	Geld	Brief
A-gt. (Buen. Air.)	0.590	0.594	0.590	0.594	Fugl. (Belg. Agr.)	5.604	5.716	5.604	5.716
Belgien (Brüssel u. Antwerpen)	39.96	40.04	39.96	40.04	Norwegen (Oslo)	56.76	56.88	56.76	56.88
Dänem. (Köpenh.)	48.21	48.31	48.21	48.31	Schwed. (Stockh.)	59.46	59.58	59.46	59.58
Danzig (Danzig)	—	—	—	—	Schweiz (Zürich)	57.89	58.01	57.89	58.01
England (London)	9.89	9.91	9.89	9.91	Basel (Bern)	—	—	—	—
Frankreich (Paris)	94.990	5.005	94.990	5.005	Spanien (Madrid u. Barcelona)	23.56	23.60	23.56	23.60
Holland (Amsterd.)	132.70	132.70	132.70	132.70	Slowakei (Prag)	8.591	8.609	8.591	8.609
Italien (Rom Mail.)	13.09	13.11	13.09	13.11	Ver. St. v. Amerik. (New York)	2.498	2.502	2.498	2.502

Berliner Börsenkurse vom 12. Mai 1941

12. 5.		9. 5.		12. 5.		9. 5.		12. 5.		9. 5.	
Anleihen:											
D. R.-Anl. 27	—	—	—	—	Felten	196 1/2	197	Westf. Bauhof	145 1/2	145	—
Nach. Stadtanl. 29	—	—	—	—	Gebhard & Co.	181 1/2	182 1/2	West-Dracht Hamn	—	—	—
Banken:				Ges. f. el. Untern.				Versicherungen:			
Commerz.-Bank	142	142 1/2	—	—	Göbhardt Gebr.	188 1/2	190 1/2	Nach. Münchener	1331	—	—
Deutsche Bank	145	145	—	—	Goldschmidt	167	166	Nach. Rückverl.	—	—	—
Disch. Reichsbank	131 1/2	131 1/2	—	—	Doelch	161 1/2	161	Landesbankanst.	—	—	—
Dresdner Bank	142 1/2	142	—	—	Klönerwerke	161	162 1/2	Westfälische	—	—	—
Rh.-Westf. Boden	—	165	—	—	Köln Gas u. Elek.	85 1/2	85 1/2	Westfälische	—	—	—
Verkehrsvereine:				W. Krefft				4 1/2 % dito 26			
Nach. Kleinbahn	121 1/2	121 1/2	—	—	Kromschöder	—	130	4 1/2 % dito 27 R 1	—	—	—
Reichsbahn-Vorz.	118 1/2	119	—	—	Küppersbusch	168 1/2	166 1/2	4 1/2 % dito Komm. 2 u. 3	—	—	—
Havag	117 1/2	118	—	—	Mannesmann	152 1/2	152 1/2	4 1/2 % dito Komm. 4	—	—	—
Nordd. Lloyd	—	—	—	—	Marsfelder	182	181	4 1/2 % dito Gold 1 und 2	—	—	—
Brauereien:				Mühlheimer Berg				Westf. Provinz. Auslösung			
Dortmund Alten	—	260	—	—	Rhein. Elektr.	172 1/2	—	Westf. Provinz. Auslösung	164	164	—
Dortmund Ritter	—	—	—	—	Rhein. Spiegel	138 1/2	136 1/2	Festverzinsliche Werte:			
Dortmund Union	306	307 1/2	—	—	Rhein. Stahl	183 1/2	186	4 1/2 % Pr. Ob.-Pb.	—	—	—
Schlegel	—	—	—	—	Rh.-Westf. Rall	131	159	4 1/2 % Pr. Anst. 19	—	—	—
Widener-Küpper	—	—	—	—	R. W. C.	158 1/2	159	4 1/2 % dito 4	—	—	—
Sonstige:				Rodergrube				4 1/2 % dito 11	—	—	—
A. G. S.	162 1/2	163 1/2	—	—	Salzdetfurth	215 1/2	217	4 1/2 % dito 15	103 1/2	—	—
Bemberg	173	—	—	—	Siemens & Halske	279 1/2	280	4 1/2 % dito 21	—	—	—
Chem. Ind. Glück.	340 1/2	339	—	—	Stolberger Zink	124	—	4 1/2 % dito 24	—	—	—
Cont. Gausch	183 1/2	183	—	—	Stollwerck	161	162 1/2	4 1/2 % dito Komm. 2	—	—	—
Daimler Motoren	206	205 1/2	—	—	Tuchfabrik Nachen	—	154	4 1/2 % dito 16	—	—	—
Demag	167 1/2	167 1/2	—	—	Ver. Etich. Nidel	229 1/2	229	4 1/2 % dito 6	—	—	—
Disch. Erdöl	—	—	—	—	Ver. Glanzstoff	144 1/2	144 1/2	4 1/2 % dito 8	—	—	—
Dürener Metall	216	215 1/2	—	—	Ver. Stahlwerke	131 1/2	132 1/2	4 1/2 % Pr. Central u. Brandbr. 1	—	—	—
Elekt. Licht u. Kr.	289	—	—	—	Wasserwerk Gruben	131 1/2	132 1/2	4 1/2 % dito Komm. 1	—	—	—
Einweiler Berg	289	—	—	—	Wasserwerk Gruben	131 1/2	132 1/2	—	—	—	—
Garbenindustrie	193 1/2	193 1/2	—	—	Wasserwerk Gruben	131 1/2	132 1/2	—	—	—	—

1) Nur für den innerdeutschen Verkehr.

Habitat-Breden

zur Vertilgung von Mäusen, Erbwunden, Ratten 100 Stk. 1.45 RM. 50 Stk. 75 von G. Wiendrich Meinerzhagen. Zu haben in Halver: Drogerie Carl Menke; Schalksmühle: Drogerie Aug. Cordt; in Lüdenscheid: H. W. Schumacher; in Rierspe-Wh.: Ewald Bauhoff.

Verkaufe oder tausche auf

Mind gute Abmellklub

W. Kemper, Rierspe-Wh., in der Markt Telefon 203 Meinerzhagen.

Es ist wirklich fabelhaft, was die Kleinanzeige schafft!

Danke an die Markdunkeleung...